

Gemeinsam auf dem letzten irdischen Weg Jesu

Vorösterlicher Gottesdienst der CJD-Realschule

Am Freitag vor den Osterferien versammelte sich die Schulfamilie der Realschule in der Kirche von Unterstein zu ihrem traditionellen vorösterlichen Gottesdienst, in dessen Mittelpunkt heuer der Kreuzweg Jesu stand.

Er begann mit einer kurzen Begrüßung durch Pastoralreferentin Gabriele Hartmann und einem Stück des Bläserensembles unter der Leitung von Wolfgang Greiner.

In der Hinführung zum Thema durch Anna Baumann wurde die Bedeutung des Kreuzweges erläutert. Danach führten Schülerinnen und Schüler der Schule durch sieben Stationen.

Dazwischen ertönten verschiedene Musikstücke.

An der ersten Station betete Jesus am Ölberg. Er hatte Angst, da er um sein Schicksal wusste. Die Schülerinnen und Schüler beteten für Menschen, die verraten oder hintergangen werden und stellten die Bitte, dass Gott ihnen einen Engel vorbeischickt, der sie tröstet und stärkt.

Die zweite Station beschäftigte sich mit der Gefangennahme Jesu nach dem Verrat durch Judas. Anschließend wurde an die Menschen erinnert, die unschuldig gefangen gehalten bzw. ungerecht behandelt werden.

Die Schülerinnen und Schüler führten die Besucher anschließend durch die dritte Station, in der Jesus das Kreuz trug. Das Kreuz symbolisierte seine Last und sein Schicksal, das besiegelt war. Es wurde für die Menschen gebetet, die eine schwere Last tragen und Gott gebeten, ihnen nahe zu sein und ihnen Menschen an ihre Seite zu schicken, die sie stützen.

An der vierten Station stürzte Jesus und Simon von Kyrene half ihm, das Kreuz zu tragen. Gemeinsam schafften sie es, den Balken das letzte Stück zu tragen. Die Schülerinnen und Schüler verglichen diese Szene mit Situationen, in denen Menschen einander helfen, um eine schwere Last zu tragen.

Nach der fünften Station, der Überreichung des Schweißtuches durch Veronika, folgte als sechste Station Jesu Tod am Kreuz. Die Schüler stellten sich in Gedanken neben Maria, die unter dem Kreuz stand und für ihren Sohn betete. Sie beteten für alle trauernden Mütter und baten Gott, ihnen Kraft und Trost zu schenken.

Der Kreuzweg endete mit Jesu Auferstehung und der Aufforderung an die Teilnehmer, selbst immer wieder „aufzuerstehen“.

Das Ende des Gottesdienstes bildeten das gemeinsame Vaterunser, das Schlussgebet und der Segen.

Zum Abschluss bedankte sich Schulleiter Wolfgang Greiner bei allen Beteiligten für die stimmungsvolle Gestaltung des Gottesdienstes und entließ die Schülerinnen und Schüler in die wohlverdienten Ferien.

